

die information

der Freien Wählergruppe Hagelstadt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bald ist es wieder soweit: Am 15. März 2020 können die Bürgerinnen und Bürger von Hagelstadt, Langenerling und Gailsbach den Bürgermeister und die Gemeinderatsmitglieder für weitere sechs Jahre neu wählen. Die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT hat bereits erste Schritte getan.

Unser Vorstand ist am 11. Juni 2019 neu gewählt und Dr. Bernhard Bausenwein als Vorsitzender abgelöst worden. Die Versammlung hat mir mit großer Mehrheit das Vertrauen geschenkt und mir Frau Romana Stoffl als Schriftführerin und Herrn Sepp Meier als Kassier für die zukünftige Vorstandsarbeit zur Seite gestellt.

Ein weiterer Schritt war auch wichtig für uns: Wir haben klargestellt, dass Herr Dr. Bausenwein von uns nicht mehr als Bürgermeisterkandidat vorgeschlagen wird. Schon bald nach seiner Wahl und seinem Amtsantritt als Bürgermeister (Mai 2014) hat sich gezeigt, dass mit ihm eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl der Gemeinde kaum möglich ist. Wir brauchen einen neuen Bürgermeister, der der Aufgabe gewachsen ist, der zügig und in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat arbeitet, die Bürger in die Entscheidungsfindung einbindet und regelmäßig über die Geschehnisse informiert. In letzter Zeit haben wir das schmerzlich vermisst (dazu unser Beitrag „**Zeit für einen neuen Bürgermeister**“).

Wir werden als FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten vorschlagen können. Aber wir begrüßen es, dass mit Herrn Thomas Scheuerer ein langjähriges, erfahrenes und bodenständiges Mitglied des Gemeinderates als Kandidat antritt.

Wir wollen auch für diese Wahl wieder eine Reihe von Kandidaten für den Gemeinderat anbieten und um möglichst viele Stimmen werben. Schließlich hat die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGEL-



STADT jahrzehntelang die Gemeindepolitik maßgeblich mitgestaltet und den Bürgermeister gestellt. Wir können deshalb auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Bürger wieder einzubinden in die kleinen und großen Fragen der Gemeindepolitik. Unsere Vorstellungen über die zukünftige Entwicklung von Hagelstadt zeigen wir im folgenden Artikel „**Zukunft gestalten**“ auf.

Schon jetzt wollen wir eines deutlich machen: Wir sind als FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT unabhängig und ohne jede Parteibindung. Wir waren und sind kein Ortsverband der Partei der Freien Wähler des Herrn Aiwanger.

Herr Dr. Bausenwein hat, wie man liest, einen Ortsverband dieser Partei Freie Wähler Bayern gegründet und will unter diesem Dach wieder als Bürgermeister kandidieren. Wir haben damit nichts zu tun.

Wir bieten als FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT eine Plattform für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich mit Rat und Tat um ihre Gemeinde kümmern wollen, ganz ohne Parteibindung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Bei uns sind Sie richtig.

Ihr Robert Götzfried

Zeit für einen neuen Bürgermeister!

Die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT hat vor 6 Jahren Herrn Dr. Bernhard Bausenwein als Bürgermeisterkandidaten vorgeschlagen. Seit dem 1. Mai 2014 ist er 1. Bürgermeister der Gemeinde Hagelstadt. In all den Jahren hat uns Herr Bausenwein vielfach gezeigt, dass er dem Amt nicht gewachsen ist. Die Freie Wählergruppe Hagelstadt hat sich deshalb entschlossen, ihn für die Neuwahlen am 15. März 2020 nicht mehr vorzuschlagen.

Was ist falsch gelaufen?

Wichtige Projekte wurden jahrelang verschleppt. Noch in der Zeit von Bürgermeister Anton Haimerl sind eine Reihe von wichtigen Vorhaben vom Gemeinderat beschlossen und auf den Weg gebracht worden: Die Grundschule sollte saniert und ausgebaut werden, die Räume der Kanzlei sollten der Schule zur Verfügung stehen, unser über 140 Jahre alter Bahnhof sollte saniert und zum Rathaus umgebaut werden und für den Bereich Westerfeld-Süd an der Sudetenstraße lag schon ein Plan für ein Neubaugebiet auf dem Tisch. Diese Vorhaben sollten – neben dem Hochwasserschutz, der Renaturierung des Langenerlinger Baches, der Dorferneuerung Gailsbach und dem Breitbandausbau – zügig vorangebracht werden.

Der neue Bürgermeister aber ließ sich Zeit:

- **Das Grundschulprojekt** nahm er erst über 2 Jahre nach seinem Amtsantritt ernsthaft in Angriff.
- Bei der **Sanierung und dem Umbau des Bahnhofs** verschenkte er mehr als ein Jahr, bis endlich ein Architekt ausgesucht und der Planungsauftrag vergeben wurde.
- Beim geplanten Baugebiet Westerfeld - Süd setzte er die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern in den Sand und dann verbummelte er noch wertvolle Zeit, als im Februar

2016 Kaufverhandlungen über ein Grundstück von 2,5 ha am Eheweg angeboten wurden. Der Kaufvertrag kam erst im März 2017 zustande. Der Gemeinderat beschloss dann im Mai 2017, alsbald einen Bebauungsplan aufzustellen. Es dauerte aber bis zum Dezember 2018, bis endlich die Entwurfsplanung an ein Architektenbüro vergeben worden ist. Aus diesem Grund haben wir immer noch kein Baugebiet. Und beim Schul- und Rathausbau sind uns die Baupreise davongelaufen.

Die Folgen: Hohe Kosten, mehr Schulden

Es war allgemein bekannt, dass die Kosten im Bauwesen rasant steigen, vor allem bei öffentlichen Bauten. **Schnelles Handeln wäre also angezeigt gewesen.** Doch der Bürgermeister hatte keine Eile. Bald gab es deshalb Streit in der Fraktion und Druck im Gemeinderat. Aber alle Hinweise, Bitten und Forderungen fruchteten nichts. Ratschläge des Gemeinderats haben Herrn Bausenwein nur selten interessiert. (Originalton: "Ich bin der gewählte Bürgermeister").

Der Gemeinde kostet das viel Geld. Ganz vorsichtig geschätzt geht es bei der Bahnhofssanierung (voraussichtliche Gesamtkosten von mehr als 2 Mio. Euro) um mindestens eine halbe Million Euro an Mehrkosten und bei der

Grundschule (voraussichtliche Gesamtkosten von etwa 8 Mio Euro) um mindestens eine Million Euro an Mehrkosten. Das ist viel Geld für unsere kleine Gemeinde, das wird uns in Zukunft fehlen.

Es gibt immer noch kein Baugebiet

Hagelstadt braucht dringend Bauplätze. Wir bauen eine moderne Schule, haben eine schöne Kindertagesstätte, beste Bahnverbindungen und einen zentral gelegenen Bahnhof. Aber nicht wir, sondern **unsere Nachbargemeinden weisen zügig Baugebiete aus und zeigen uns, wie es geht.**

Jetzt können wir nur hoffen, dass wir bald einen Bebauungsplan beschließen können und dass er bald genehmigt wird. Dann erst können die Erschließungsanlagen (Straßen, Abwasser-, Wasser-, Strom- und Telefonleitungen) geplant und ausgeschrieben werden, eine Baufirma gefunden, die Bauarbeiten durchgeführt und hoffentlich bald abgeschlossen werden. Denn vorher kann niemand bauen. Dass dies alles noch eine ganze Weile dauern wird, kann sich jeder ausrechnen. Da fehlen uns jetzt verbummelte 2 Jahre!

Auch in **Langenerling** gelingt es nicht, die 6 Bauplätze hinter dem Feuerwehrgerätehaus auszuweisen, von denen schon seit 3 Jahren die Rede ist. Seit März 2017 gibt es Vorplanungen, dann ist, trotz

Drängens des Gemeinderats, lange nichts mehr geschehen. Bisher ist immer noch nichts spruchreif.

Informationspolitik? Fehlanzeige!

Viel Ärger gibt es darüber, dass es **praktisch kein Gemeindeblatt** mehr gibt. Entgegen vieler Zusagen des Bürgermeisters in den Bürgerversammlungen und im Gemeinderat („steht unmittelbar bevor“, „ist schon fast fertig“) sind nur 3 Gemeindeblätter in 5 Jahren erschienen, statt 22 („ich habe Wichtigeres zu tun“). Vorgänger Anton Haimerl hatte es 20 Jahre lang allein geschafft, regelmäßig vierteljährlich ein Gemeindeblatt herauszugeben, und vorher gab es monatlich den VG-Kurier. Im Gemeinderat bestand anfangs viel Bereitschaft, unterstützend mitzuarbeiten. Aber nicht einmal das konnte Dr. Bausenwein organisieren. **Die Folgen:** Keine Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle mehr, keine Informationen über das Dorfgeschehen. Der Gemeinderat hat dies mehrfach beanstandet, aber ohne Erfolg.

Herr Bausenwein hat außerdem gegen den Willen des Gemeinderats alle Protokolle über Gemeinderatssitzungen von unserer Homepage löschen lassen. Neuere Protokolle erscheinen, wenn überhaupt, nur stark gekürzt (anscheinend nach Gutdünken „zensiert“), angeblich wegen „Datenschutz“.

Die Fakten:

Schon im Februar 2012 hatte der Gemeinderat den Umbau des Bahnhofs zu einem Rathaus beschlossen. Im Bahnhof war auf knapp 20 m² noch das Stellwerk der Bahn untergebracht. Im Herbst 2015 verpflichtete sich die Deutsche Bahn endlich, innerhalb eines Jahres das Stellwerk auszulagern. Anstatt unverzüglich den Planungsauftrag zu vergeben, wie von unserer Fraktion und dem Gemeinderat nachdrücklich gefordert, ließ sich der Bürgermeister wieder Zeit und erklärte dem Gemeinderat in der Sitzung vom 10.11.2016, dass wir nun einen neuen Planer bräuchten. Zur Vergabe des Planungsauftrags kam es im März 2017.

Der beauftragte Architekt legte dann zügig im Juli 2017 einen (gut durchdachten) Plan mit einem Glasanbau (Treppenhaus, Aufzug) vor. Die Kosten bezifferte er damals

auf insgesamt etwa 1,5 Millionen Euro, einschließlich der Planungskosten etc. Doch die Preissteigerungen gingen weiter; derzeit sind wir bei 2 Millionen angelangt. Hätte man ein Jahr früher losgelegt, hätte der Kostenrahmen eingehalten werden können.

Ebenfalls schon im Februar 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, die Grundschule zu sanieren und das ganze Obergeschoß für die Schule auszubauen. Es gab zunächst Probleme mit dem Planungsbüro. Dann reifte langsam der Gedanke, unsere Grundschule im Zuge der Sanierung zu einer offenen Ganztagschule auszubauen. Dies erforderte einen zusätzlichen Anbau. Im Investitionsplan vom Jahr 2016 waren dafür von der Verwaltung grob 2,8 Millionen geschätzt worden, ein Jahr später 4,3 Millionen. Als nach vielem Drängen

im Gemeinderat endlich ein Planungsbüro beauftragt worden ist, legte dieses im Juli 2017 einen anspruchsvollen Plan vor und errechnete Gesamtkosten einschließlich Architektenkosten von knapp 7 Millionen Euro. Bedingt durch die Kostensteigerungen muss man heute von mindestens 8 Millionen Gesamtkosten ausgehen. Es hätte halt nicht fast drei Jahre dauern dürfen, bis endlich ein Architekt beauftragt und die Maßnahme begonnen wurde. Nach Fertigstellung des Anbaus steht ja erst noch die Sanierung und der Ausbau des alten Schulgebäudes an. Dass sich Architekt und Verwaltung **bei den staatlichen Zuschüssen um eine halbe Million verschätzt haben**, hätte auch nicht passieren dürfen (es gibt nur etwa 2,5 Millionen staatlichen Zuschuss, anstatt der ursprünglich errechneten rund 3 Millionen).

Vernachlässigte Verwaltung

Unsere Verwaltung ist unterbesetzt. Darauf weist der Gemeinderat schon seit Jahren hin. Der Geschäftsführer schiebt hunderte von Überstunden vor sich her. Er hat schon vor 2 Jahren eine sog. „Überlastungsanzeige“ gemacht. Doch nichts ist geschehen. Am 14. Juni 2018 hat der Gemeinderat den Bürgermeister ausdrücklich beauftragt, zwei zusätzliche Kräfte einzustellen. Eine der Stellen ist einmal erfolglos ausgeschrieben worden. Die zweite Stelle (Stellvertreter des Geschäftsleiters) ist 9 Monate überhaupt nicht ausgeschrieben worden. Am 14.3.2019 ist dem Gemeinderat der Kragen geplatzt: Er hat dies per Beschluss (11 zu 2 Stimmen) gerügt und **das Verhalten des Bürgermeisters ausdrücklich als Pflichtverstoß bezeichnet. So kann man eine Gemeinde einfach nicht führen!**

Gemeinderat gegen Bürgermeister – in Hagelstadt alltäglich!

Seit Anfang 2016 gibt es eine Serie von meist einstimmigen oder deutlichen Mehrheitsbeschlüssen gegen das Votum des Bürgermeisters. Bisher haben wir 35 solcher Beschlüsse gezählt. Es ging los mit dem Streit über die Straßenausbaubeiträge in Gailsbach (14:1), zuletzt war es z.B. die Frage der zukünftigen Gestaltung der Außenanlagen bei Schule und Mehrzweckhalle (12:1) oder die Niederschlagsentwässerung in Gailsbach (11:1). Und es geht wohl weiter so.

Woran liegt das?

Die Zusammenarbeit des Bürgermeisters mit dem Gemeinderat lässt zu wünschen übrig. Gute Ratschläge werden oft nicht beachtet, Absprachen nicht eingehalten, eigenwillige Fehlvorstellungen hartnäckig weiterverfolgt („beratungsresistent“). Hinzu kommt ein ständiger Ärger wegen unrichtiger oder unvollständiger Protokolle. Hier geht es nur selten um formale Fragen. Es ist vielmehr ein Kampf um **Wahrheit, Verständlichkeit und auch um Ehrlichkeit.**

Beispiele aus jüngster Zeit:

Aussagen von Gemeinderatsmitgliedern werden verfälscht wiedergegeben, ein Beschlussantrag fehlt vollständig, ein in der Sitzung verlesenes Schreiben des Landratsamtes wegen eines Fehlverhaltens des Bürgermeisters wird zweimal nicht protokolliert usw. Man kann mittlerweile 39 solcher Berichtigungsbeschlüsse zählen, jeweils gegen die Stimme des Bürgermeisters.

Eigenmächtigkeiten, die das Fass zum Überlaufen bringen

In letzter Zeit gab es zunehmend Versuche des Bürgermeisters, Anträge von Gemeinderatsmitgliedern nicht oder mit erheblicher Verzögerung auf die Tagesordnung für Gemeinderatssitzungen zu setzen. Schon dreimal musste bisher die Kommunalaufsicht des Landratsamtes eingeschaltet werden. Nachdem ein Antrag des 2. Bürgermeisters Hans Rosenbeck wegen des Konzeptes der Niederschlagsentwässerung in Gailsbach wieder nicht auf die Tagesordnung der Sitzung vom 11.7.2019 genommen worden ist, haben 12 Gemeinderatsmitglieder eine nach der Bayerischen Gemeindeordnung mögliche Eilsitzung erzwungen und am 26.8.2019 beschlossen, dass die jahrzehntealten Querleitungen durch den Gittinger Weg zur Ableitung des Niederschlagswassers der nördlich gelegenen Anlieger in den Gittinger Bach durch neue Rohre zu ersetzen sind, nachdem sie durch den Neuausbau des Gittinger Wegs zerstört werden (11:2). Eigentlich eine Selbstverständlichkeit: Wer etwas zerstört, muss es auch wieder herrichten.

Doch Dr. Bausenwein sieht dies offenbar ganz anders. Er hat nämlich den Anliegern damit gedroht, keine Querleitungen mehr einzubauen, wenn sie nicht bereit wären, 3 Verträge über 25 Seiten (!) zu unterschreiben mit Übernahme der Kosten für die Erneuerung der Rohre. Der Bürgermeister machte sogar dem Landratsamt weis, der Gemeinderat wolle den Anliegern etwas „schenken“.

Er blieb bei seiner Meinung und weigerte sich, den Gemeinderatsbeschluss zu vollziehen. Sein „Gerechtigkeitssinn“ veranlasste ihn sogar, den Anliegern damit zu drohen, ihre privaten Zuleitungen zu verstopfen und die Durchleitungen entweder nicht einzubauen, oder aber zu verschließen, sollten die Anlieger nicht sofort die ihnen Ende Juni vorgelegten drei Verträge über 25 Seiten unterschreiben.

Wildwest in Gailsbach

Dazu muss man wissen: Die Grundstücke der meisten Anlieger auf der nördlichen Seite des Gittinger Weges würden in kurzer Zeit vernässen, wenn das Oberflächen-, Dach- und Drainagewasser nicht in den Gittinger Bach abgeleitet werden könnte. Eine andere Entwässerungsmöglichkeit gibt es nicht. Die Leitungen aus den Grundstücken führen selbst bei Trockenwetter ständig Wasser zum Bach ab. Man kann es auf den Grundstücken nicht zurückhalten und schon wegen des hohen Grundwasserspiegels nicht versickern.

Bei dieser Sachlage sind die Drohungen des Bürgermeisters in bester Tradition des Wilden Westens: Wenn Du nicht tust, was ich will, dann lass ich Dich absaufen. So einen Bürgermeister wünscht man niemandem!

Die Anlieger haben sich dagegen gewehrt. Sie haben dem Bürgermeister und allen am Bau Beteiligten untersagt, ihre privaten Zuleitungen anzurühren. Die Baufirma hat der Gemeinde daraufhin einen längeren und sehr teuren Baustopp angedroht.

Am 12.9.2019 hat der Gemeinderat seinen Beschluss vom 26.8.2019 wiederholt, das Missverständnis des Landratsamts ausgeräumt und deutlich gemacht, welche Lösungen möglich sind (11:1). Daraufhin hat sich der Bürgermeister doch eines Besseren besonnen und lässt jetzt die Durchleitungsrohre verlegen und die Privatleitungen anschließen, nicht jedoch ohne den Anliegern weiterhin mit diversen Maßnahmen der Gemeindeverwaltung zu drohen.

Möglich, dass jetzt der Gemeinderat wieder übergangen werden soll. Den Bürgermeister treibt nämlich die Sorge um, 13 Gemeinderäte könnten den Anliegern des Gittinger Wegs in Gailsbach „Wahlgeschenke“ machen. – Darauf muss man wirklich erst mal kommen.

Mit solchem Unsinn treibt Dr. Bausenwein derzeit Wahlkampf. Er will wohl davon ablenken, dass er

eineinhalb Jahre nicht in der Lage war, vernünftige Lösungen anzubieten, die die Anlieger auch akzeptieren könnten.

Den Gailsbachern muss man im übrigen keine Wahlgeschenke machen. Sie wissen auch so, wer ihre Interessen als Bürger dieser Gemeinde sachgemäß vertritt und wer das nicht tut.

Es liegt noch viel mehr im Argen

Der jetzige Bürgermeister hält es nicht für nötig, Anträge von Bürgern an den Gemeinderat auf die Tagesordnung zu setzen. Selbst Anträge in Bürgerversammlungen bleiben meist unbeachtet.

Dass Herr Dr. Bausenwein selbst den Gemeinderat immer wieder mal falsch informiert, Zusagen nicht einhält, Termine vergisst, oft schwer erreichbar ist, den 2. Bürgermeister über seine Urlaubsabwesenheit nicht informiert, geschweige denn den Urlaub mit ihm abspricht, rundet das Bild nur ab.

Gemeinderatsbeschlüsse werden immer wieder nicht oder nicht rechtzeitig vollzogen. Aktuelle Beispiele: Ein Beschluss des Gemeinderats vom 11.7.2019 über die Nichtausübung eines Vorkaufsrechts ist über ein Vierteljahr nicht an den Notar weitergeleitet worden. Oder die Eingabe eines Gemeinderatsmitglieds wegen eines Entwurfs für eine Photovoltaikanlage. Sie wird seit Monaten nicht bearbeitet. Kommentar des Herrn Dr. Bausenwein in der Sitzung vom 10.10.2019: „...habe ich ganz vergessen, zuviel Arbeit“.

Herr Dr. Bausenwein **agiert im übrigen schon das ganze Jahr über ohne Haushalt**. Auch in der Sitzung am 10.10.2019 ist kein Haushaltsplan für das Jahr 2019 vorgelegt worden.

Die Eigenmächtigkeiten des Herrn Dr. Bausenwein, die Mißachtung der Bürger und des gesamten Gemeinderats und sein auffälliges Machtgehabe sind nicht akzeptabel.

Ein Bürgermeister muss ja kein Übermensch sein, aber offen, ehrlich und verlässlich sollte er schon sein. Auch sollte er Willens und in der Lage sein, mit dem Gemeinderat die Angelegenheiten unserer Gemeinde zügig voranzubringen, – **mit Fleiß und mit Geschick.**

13 Gemeinderatsmitglieder sind der Meinung: Wir brauchen einen neuen Bürgermeister.

Am 15. März 2020 hat der Wähler das Wort.



Wußten Sie schon ...

dass es die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT schon seit 1966 gibt, dass sie seitdem im Gemeinderat Hagelstadt vertreten ist und seit 1984 den Bürgermeister gestellt hat. Sie war immer parteipolitisch unabhängig und niemals ein Ortsverband der Partei der Freien Wähler des Herrn Aiwanger.

Wußten Sie schon ...

dass Herr Dr. Bausenwein jetzt ein „echter Freier Wähler“ geworden ist und nun die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT als „Anti-Haufen ohne politische Zielsetzung und mit verhinderter Weiterentwicklung“ bezeichnet hat (auf Facebook). Und tatsächlich: **Wir sprechen uns gegen ihn als Bürgermeister aus und wir sind ein Haufen Leute!**

Als wir ihm dies im Juni 2019 klargemacht haben, ist er aus der FREIEN WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT ausgetreten, ist unter das Dach der Partei der Freien Wähler Bayerns geflüchtet und hat „mit frischen Leuten“ in seinem Wohnzimmer einen Ortsverband dieser Partei gegründet.

Zukunft gestalten – mit der Freien Wählergruppe Hagelstadt

Hagelstadt ist eine Gemeinde mit hoher Wohnqualität. Sie bietet sehr viel, angefangen für junge Familien und für Kinder bis hin zu den älteren Mitbürgern. Wir sind eine familienfreundliche Gemeinde. Das wollen wir erhalten und ausbauen.

Was wir haben:

- eine attraktive Kindertagesstätte,
- eine Grundschule als offene Ganztagschule, die derzeit großzügig mit viel Aufwand ausgebaut und saniert wird,
- eine Mehrzweckhalle, die sich als Turnhalle und als Veranstaltungshalle bewährt hat. Sie bereichert schon seit 35 Jahren auch architektonisch den Zentralbereich unseres Dorfes, – zusammen mit unserer modernen Kirche und dem individuell gestalteten Feuerwehrgerätehaus.
- einen zentral gelegenen Bahnhof mit guten und schnellen Verbindungen nach Regensburg, nach München und dem Flughafen. Das müssen wir erhalten. Dafür müssen wir uns weiter einsetzen.
- demnächst ein aufwändig saniertes Bahnhofsgebäude, welches als Rathaus ausreichend Platz für die Verwaltung, ein Bürgerbüro und einen Sitzungssaal bietet und sicher ein Blickfang an der Bundesstraße sein wird.

Die Sanierung der Schule und des Bahnhofs hat die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT schon unter Bürgermeister Anton Haimerl vorgeschlagen und im Februar 2012 im Gemeinderat – mit damals noch knapper Mehrheit –

durchgesetzt. Der im März 2014 neu gewählte Nachfolger von Bürgermeister Haimerl hat diese Projekte gegen alle Ratschläge leider nur sehr schleppend angepackt. Deshalb sind das Rathaus und der neue Schulhausanbau immer noch nicht fertig und die Sanierung des alten Schulgebäudes hat noch nicht einmal begonnen. Aus diesem Grund ist jetzt auch alles viel teurer geworden, als ursprünglich angedacht. Obwohl die Gemeinde schon ab 2012 hohe Rücklagen aufbauen konnte und die Finanzkraft erfreulicherweise gestiegen ist, liegt die Verschuldung derzeit bei 3,6 Mio. Euro. Das ist sehr hoch für eine kleine Gemeinde und es ist zu befürchten, dass es bei dieser Summe nicht bleibt. Das dürfte den Investitionsspielraum unserer Gemeinde in der Zukunft für längere Zeit einschränken.

In nächster Zeit geht es also darum, den Schulhausneubau und anschließend die Sanierung der alten Schule mit einem neuen Bürgermeister und dem neugewählten Gemeinderat zügig fertig zu stellen.

Die Kandidaten der FREIEN WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT können dazu mit ihrer Sachkenntnis und Lebenserfahrung wichtige Beiträge leisten. So haben z.B. die Gemeinderatsmitglieder Sepp Meier und Georg Lichtenegger immer wieder darauf gedrängt, dass alles



getan wird, damit sich der Hang zum Ostersteig hin nicht infolge der Baumaßnahmen bewegt, sondern auch in Zukunft stabil bleibt. Die beiden wissen aufgrund ihrer Erfahrung und Ortskenntnis, dass hier größte Vorsicht geboten ist.

Wir brauchen dringend Bauplätze!

Hätte der derzeitige Bürgermeister auf die Ratschläge unserer erfahrenen Gemeinderäte gehört, wäre das jetzt überplante neue Baugebiet „Eheweg Süd“ längst erschlossen!

- Wir werden mehr als diese 35 Bauplätze brauchen, um nachhaltig unseren Kindergarten und unsere Grundschule zu sichern. Wir müssen also wachsen, zumindest moderat. Gegenüber unseren Nachbargemeinden sind wir schon ins Hintertreffen geraten. Wir treten deshalb dafür ein, die ca. 30 Bauplätze des 2. Abschnitts des Plangebiets „Eheweg - Süd“ alsbald auf den Weg zu bringen und zu erschließen. Es bleibt nur zu hoffen, dass die derzeit etwas nachlassende Konjunktur die Nachfrage nach Bauland nicht zu sehr beeinträchtigt.
- Die in der letzten Periode schon weit fortgeschrittene, derzeit stillgelegte Planung des Baugebiets „Westerfeld - Süd“ sollte auch wieder in Angriff genommen werden, zumindest mittelfristig und schrittweise. Dort sind auf 8,3 ha bei voller Erschließung bis zu 85 Bauplätze möglich. Die Gemeinde konnte schon im Vorfeld einen halben Hektar im Umfeld des Kinderspielplatzes erwerben. Der Hochwasserschutz ist abgeschlossen. Und der Flächennutzungsplan sieht dort schon seit über 40 Jahren ein Baugebiet vor.
- Wir brauchen auch die sechs Bauplätze in Langenerling hinter dem Feuerwehrhaus (Fesslergelände). Sie sind schon seit über 2 Jahren in Planung. Sie müssen endlich erschlossen werden.

Wir brauchen auch eine personelle Aufstockung unserer unterbesetzten Verwaltung, was in der Fraktion und im Gemeinderat seit Jahren gefordert wird. Der Gemeinderat hat bereits im Juni 2018 dem Antrag der Verwaltung auf Einstellung von zwei zusätzlichen Kräften zugestimmt.

Geschehen ist dies bisher nicht. Auch hier ist der Wähler gefragt, damit endlich was passiert.

Was wir in Zukunft leisten müssen:

Die Gemeinde Hagelstadt mit Langenerling und Gailsbach hat in Zukunft eine Vielzahl von Aufgaben zu meistern. Um das zu schaffen, brauchen wir einen fähigen Bürgermeister, eine starke Verwaltung und engagierte Gemeinderäte, wie sie auch die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT anbieten wird. Entscheidend wird auch sein, welche Mittel uns zur Verfügung stehen werden. Das werden die zukünftigen Haushalte zeigen. Was jetzt schon klar ist: Die Verschuldung wird ein Bremsfaktor sein, vor allem, wenn die Einnahmen nicht mehr so gut fließen sollten, wie in den letzten Jahren. In jedem Fall werden wir uns z.B. um folgende Fragen kümmern müssen:

- Die schrittweise Sanierung von Straßen vor allem in Hagelstadt selbst steht an. Das muss aus dem Gemeindehaushalt finanziert werden (Straßenausbaubeiträge der Anlieger sind abgeschafft worden). Um Zuschüsse aus dem Landeshaushalt muss man sich bald kümmern. Auch die Frage der immer noch nicht abgeschlossenen Abrechnungen von Straßenausbaubeiträgen in Gailsbach ist bisher nicht gelöst.
- Das in Hagelstadt weit überwiegend vorhandene Mischwassersystem (etwa seit 1966) muss mittelfristig erneuert und auf Trennsystem umgestellt werden (Schmutzwasser getrennt von Oberflächen- und Drainagewasser). Gut dass wir schon seit 2012 eine moderne eigene Kläranlage haben.
- Die Mehrzweckhalle wird mit den Jahren zunehmend sanierungsbedürftig werden.
- Wir müssen außerdem die Feuerwehren auf einem technisch hohen Stand halten. Auch unsere Vereine brauchen immer wieder mal Unterstützung
- Die Förderung junger Familien und der Senioren ist uns ein zentrales Anliegen.

Und vieles mehr...



Ein besonderes Anliegen der FREIEN WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT ist die Wiedereinführung eines regelmäßig erscheinenden Gemeindeblattes. Herr Dr. Bausenwein hat es oft versprochen, aber nicht gemacht. Er verspricht es gerade wieder...

Das Gemeindeblatt kostet wenig Geld, nur etwas Arbeit. Unsere Gemeinderäte sind bereit, daran mitzuwirken. Denn das steht schon sehr lange in unserem Programm: Wir stehen für eine ehrliche Information der Bürgerinnen und Bürger über das gemeindliche Geschehen und deren Einbindung in die gemeindepolitische Willensbildung. Das vermissen wir seit dem Amtsantritt des derzeitigen Bürgermeisters.

In guter Tradition der FREIEN WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT

- informieren wir die Bürgerinnen und Bürger ungeschminkt,
- nennen wir die Dinge beim Namen und
- sind jederzeit offen für Fragen und Diskussionen.

Unser Vorstand:



Robert Götzfried
Vorstandsvorsitzender,
Gemeinderatsmitglied seit 2014



Romana Stoffl
1. Stellvertreterin und Schrift-
führerin, Gemeinderatsmitglied
seit 2015



Sepp Meier
2. Stellvertreter und Kassenwart,
Gemeinderatsmitglied seit 2008

IMPRESSUM

Herausgeber: FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT
Robert Götzfried, Romana Stoffl, Sepp Meier
Eichenstr. 9 • 93095 Hagelstadt

Redaktion: Dr. Albert Schmidbauer

Auflage: 1000 Exemplare

Die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT im Internet:
www.fw-hagelstadt.de

Schauen Sie mal wieder rein!